

Note zu der Abhandlung „Ueber conjugirte Curven“
Math. Ann. Bd. XXX, pag. 454.

Von

OTTO SCHLESINGER in Basel.

Durch eine freundliche Zuschrift von Herrn Gino Loria bin ich einige Zeit nach Publication meiner obengenannten Arbeit auf eine mir bisher unbekannt gebliebene Abhandlung von Herrn R. de Paolis aufmerksam gemacht worden: „*Alcune applicazioni della teoria generale delle curve polari*“ (Reale Accademia dei Lincei). Diese vom 20. Juni 1886 datirte Arbeit enthält bereits den Satz, dass, wenn eine Curve dritter Ordnung C^3 zu einer Curve dritter Classe conjugirt ist, der letzteren ∞^1 Polarfünffseite, ∞^3 Polarsechseite etc. von C^3 umschrieben werden können (l. c. p. 279). Ich nehme Gelegenheit, dies ausdrücklich hervorzuheben, indem ich zugleich bemerke, dass die übrigen Resultate meiner Abhandlung, z. B. die Construction der auf C^3 liegenden Polarfünfecke, die Vertheilung derselben etc. von Herrn de Paolis nicht berührt werden. Ueberdies glaube ich aber sagen zu müssen, dass der von Herrn de Paolis gegebene Beweis jenes Satzes meines Erachtens durchaus unzureichend ist, wie schon daraus hervorgeht, dass durch die daselbst angewandte Argumentation ein gerade entgegengesetztes Resultat mit mindestens derselben Evidenz abgeleitet werden könnte.

Ich kann nicht unterlassen, bei dieser Gelegenheit noch einer Bemerkung entgegenzutreten, die Herr P. in einer Fussnote seiner Arbeit (p. 266) ausgesprochen hat. In derselben soll angedeutet werden, dass man mit Unrecht Herrn Rosanes die erste Einführung und *Verwerthung* des Begriffes der conjugirten Formen zuschreibe, dass vielmehr dies Verdienst Herrn Battaglini gebühre. Bei Prüfung der wohl vorzugsweise in Frage kommenden Arbeit des Herrn B. im *Giornale di Matematiche di Napoli*, t. X habe ich jedoch nur die Benennung „harmonisch conjugirt“ für die betreffende Relation auffinden können.

Von irgend einer *Verwerthung* (worauf es doch hauptsächlich ankommt) des Begriffs ist dagegen an dem angegebenen Orte nirgends die Rede. Man findet daselbst weder eine Anwendung auf Potenzdarstellung, noch auf abhängige Systeme von Punkten etc., wie sie von Herrn Rosanes und Anderen seither in ausgedehntem Masse gegeben worden sind.

Basel, Juli 1888.

